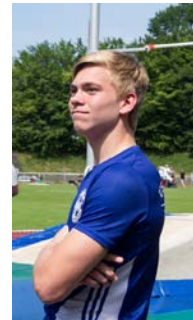


Jahresrückblick 2022

Die Erkältungswelle und Corona haben besonders zum Jahresende den Trainings- und Wettkampfbetrieb neben der abgebrannten Halle wesentlich eingeschränkt. Hinsichtlich der Sporthalle hat sich noch nichts bewegt, so dass unsere auf die Halle angewiesenen Sportler*innen auch weiterhin bei kalten Temperaturen im Freien trainieren müssen.

Der Einstieg in die Hallensaison war sehr vielversprechend verlaufen. Stabhochspringer Hendrik Hohmann (U20) stellte mit 4,60 m im ersten Wettkampf sogleich seine persönliche Bestleistung ein. Es folgten 4,70 m mit dem Gewinn des Westfalentitels bei den Männern. Er steigerte sich auf 4,90 m und sicherte sich darauf den NRW-Titel in der Altersklasse U20 mit 4,70 m. Diese Höhe erreichte er auch bei den Deutschen U20-Meisterschaften, die Platz sechs einbrachten. Leider fiel die Freiluftsaison wegen Verletzung fast vollständig aus.



Ein großer Gewinn ist der Zugang der Familie Peters. Mark (M 50) gewann bei den Europa-Hallenmeisterschaften der Senioren im portugiesischen Braga mit zwei weiteren Läufern im Crosslauf eine Bronzemedaille. Seine Tochter Hannah, seit ihrer Geburt gehörlos, aber dank



eines Cochlea-Implantats auch in der Lage zu hören, hatte sich für die Deaflympics in Brasilien qualifiziert und belegte im Siebenkampf den fünften Platz.



Nach jahrelanger Pause

hatten unsere beiden Seniorenhammerwerfer Jochen Peus und Werner Jüngling-Kendziora den Entschluss gefasst, "noch einmal in den Ring zu steigen", wie der inzwischen 72-jährige Peus verkündete. Sie wurden für die NRW-Senioren-Hallenmeisterschaften in Düsseldorf gemeldet. Mit Erfolg! Jochen Peus schleuderte den Hammer 31,04 m weit und gewann die Silbermedaille. Werner Jüngling-Kendziora erzielte 22,86 m und wurde in seiner Altersklasse M65 Dritter. Der Spaß am Wettkampf ist geweckt und ein neuer Termin bereits vorgemerkt.

Nach drei Bronzemedailen bei den NRW-10-km-Meisterschaften setzten unsere Senioren bei den Westfälischen Seniorenmeisterschaften die Erfolgsserie der Vorjahre mit sieben Titeln fort. Den größten Anteil an dieser Bilanz hatte der 32-jährige Marius Heitjohann mit drei Titeln in den Würfeln: Kugelstoß 11,14 m, Diskuswurf 39,63 m und Speerwurf 46,85 m. Ihm folgte Helmut Ruhrmann (M65) in zwei Laufbewerben: 800 m in 2:57,60 Minuten und 1500 m in 6:06,10 Minuten. Mark Peters (M50) war Schnellster über 800 m in 2:23,59 Minuten. Einen weiteren Titel gewann Kadri Tahiri (M55) über 800 m in 2:35,35,59 Minuten. Erfolgreich beendet wurde die Meisterschaftssaison mit dem Sieg Peter Mädgers (M65) bei den Westfälischen Crossmeisterschaften am 12. November.



Marius Heitjohann



Helmut Ruhrmann



Peter Mäder



Kadri Tahiri

Durch berufliche Veränderungen und Studium hat Wolfgang Pötschick seine besten vier Läufer*innen verloren. Covid und Erkältungen hatten kein konsequentes Training zugelassen, so

dass sich eine Teilnahme an Landes- und Deutschen Meisterschaften nicht lohnte. Er legte den Schwerpunkt auf den Bochumer Stadtwerkelauf, auf den seine Läuferinnen optimal vorbereitet wurden – mit großem Erfolg! Drei Frauen siegten: Sophia Rosenberg im Halbmarathon in 1:23:06 Stunden, Kerstin Haarmann (AK 30) über 10 km in 38:24 Minuten und Katharina Ide, 5 km in 23:07 Minuten. Der zur selben Trainingsgruppe gehörende Helmut Ruhrmann (M65) siegte über 10



Sophia Rosenberg, Kerstin Haarmann, Lisa Stollenwerk

km. Inzwischen ist Sophia Rosenberg zum Studium nach Berlin aufgebrochen. Es ist zu hoffen, dass Neuzugang Lisa Stollenwerk, die inzwischen hervorragende Zeiten über 10 km in 38:32 Minuten und 3:03:01 im Marathon erzielte, diese Lücke füllen wird. Der 19-jährige Elias Kroll ist vom Fußball gekommen und hat vielversprechende 35:15 Minuten über 10 km erzielt.

Der Läufer- und Werfertag am 1. Mai fand großen Anklang. Sogar Athlet*innen aus den Niederlanden waren gekommen. Der Stabhochsprung wurde aus dem Programm genommen und am 06. Mai im Rahmen eines USC-Springertags durchgeführt. Die Teilnahme der zu der Zeit in Deutschland führenden Kugelstoßerin Julia Ritter vom TV Wattenscheid (Foto links) zeigte, dass die Wurfanlagen auf dem Universitätssportplatz wegen ihrer Qualität besonders geschätzt werden. Die besten Leistungen erzielten die Werferinnen. Mit 17,79 m blieb Julia Ritter zwar unter ihrer Bestweite, steigerte sich im Diskuswurf aber auf 56,87 m. Kim Brünger erzielte im Speerwurf hervorragende 47,22 m. Mit der deutschen Jahresbestleistung von 4,10 m durch die Gladbeckerin Anne Berger fand die vom USC und der RUB finanzierte Stabhochsprungmatte eine würdige Einweihung beim Springertag.



Mit 1,70 m im Hochsprung erzielte Carina Keilmann eine weitere hervorragende Leistung. Sie konnte auch ihren NRW-Titel mit 1,72 m verteidigen.

Die positive Entwicklung des Vorjahrs im Schüler- und Kinderbereich hat sich in diesem Jahr durch die Initiative von Übungsleiterin Mayen Becker fortgesetzt. Kindermannschaften nahmen an zwei Veranstaltungen teil.

Besonders motivierend war die erfolgreiche Teilnahme von zwei Mannschaften am Wittener Weihnachtslauf. Für ihre Plätze eins und drei wurden sie mit Urkunden und Medaillen ausgezeichnet.



Trotz Corona wurden gute Leistungen und Ergebnisse erzielt. Besonders erfreulich die Information der Kassenwartin Annette Berkey: „Eine gute Nachricht: Wir haben erstmalig in den letzten zwanzig Jahren über 120 Neuzugänge, so dass sich trotz einiger Abmeldungen die Mitgliederzahl deutlich erhöht hat.“

Dr. Gerd Weißpfennig
Ehrenvorsitzender